

Buntes Innenleben

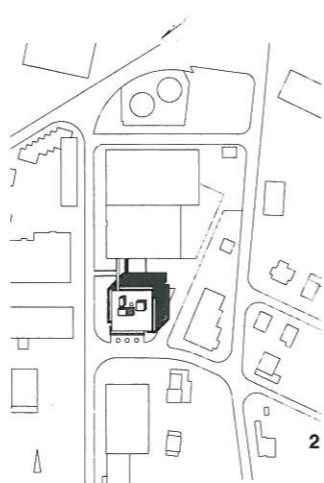
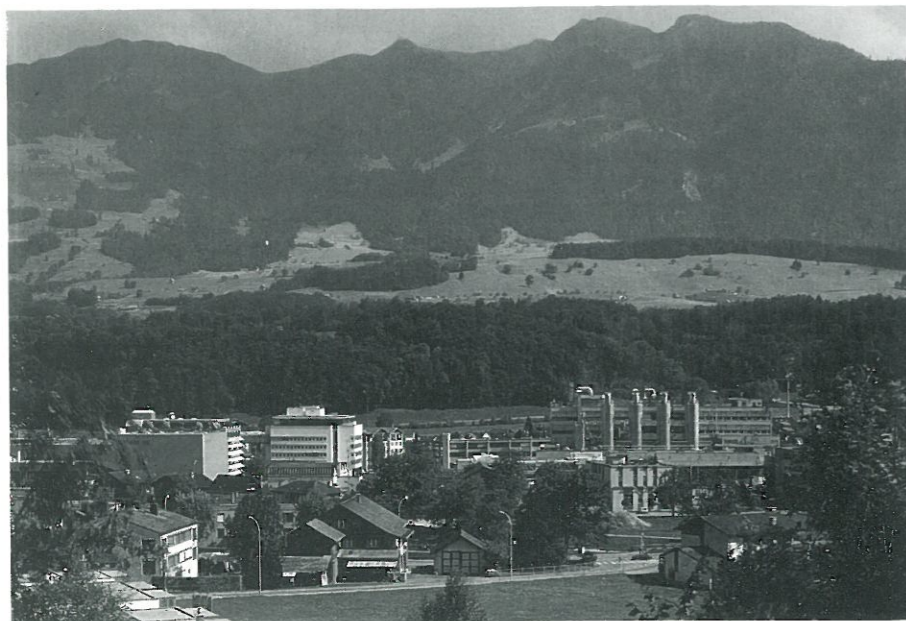
Bürogebäude in Sarnen (Kanton Unterwalden)

Die Sarna Kunststoff AG lud 1989 sieben Schweizer Architekten zu einem Wettbewerb für ein neues Bürohaus an ihrem Hauptsitz ein. Das Gebäude sollte neben den relativ banalen Produktionsbauten im Industriegebiet von Sarnen in erster Linie 120 zweckmäßige und rationelle Arbeitsplätze, eine Hausmeisterwohnung und diverse Besprechungs- und Schulungsräume beinhalten, und erst in zweiter Linie repräsentieren. Der Architekt Andrea Roost siegte mit einem mehrgeschossigen Bürokrantz um eine innenliegende Halle in einem würfelförmigen Solitärbau, der sich auf keine der umliegenden heterogenen Zweckbauten bezieht.

Da viele Mitarbeiter gleichzeitig Aktionäre der Firma sind und sich die Firmenstruktur mit einer betont flachen Hierarchie präsentiert, wurde auf eigentliche Chefetagen verzichtet. Ein Attikageschoß mit Besprechungs- und Schulungsräumen überspannt als Deckel die Halle und verbindet so die

vier windmühlenartigen Flügel des Bürokranzes. Von außen ist der Bau kaum spektakulär, wirkt eher kühl und zurückhaltend. Umso mehr überrascht dann das bunte Innenleben. Die farbliche Gestaltung der Halle mit dunkelblauem Liftkern, tiefrotem Installations- und sattgelbem Treppenkern unterstreicht eine Atmosphäre der informellen Begegnung. Ebenso ermöglichen die etagenweise in den Hof gehängten Stehcafés mit geschwungenen, lochblechverkleideten Brüstungen und die Sitzecken im Erdgeschoß eine spontane Kontaktaufnahme der Mitarbeiter untereinander. Die Rampe in der Halle verbindet sichtbar die einzelnen Laubengeschosse der Bürokorridore und wird zum architektonischen Erlebnis, zur »Promenade architecturale«. Das Abschreiten der Rampe und der Korridore bringt überraschende Einblicke in die Halle, die hauptsächlich über einen großen Lichtschacht durch das Attikageschoß hindurch belichtet wird.

Durch die intensiven Primärfarben der Kerne erinnern die Ausblicke an Bilder Mondrians. Doch hier mischen sich die Eigenfarben mit den reflektierten Farben der Kerne. Je nach Lichteinstrahlung entstehen unterschiedliche Mischfarben. Die nach außen orientierten, von der Halle durch eine Schrankwand aus Birkenholz abgetrennten Büroräume sind zwar als Einer- oder Zweierbüros eher klein, aber keineswegs beengend. Das durchgehende Bandfenster der Außenfassade vermittelt mit den innenliegenden Stützen und den frei einteilbaren Zwischenwänden die Großzügigkeit der modernen Architektur. Ein interessantes Detail ist der Anschluß zwischen nichttragender Bürotrennwand und Bandfenster. Die Zwischenwände werden nicht direkt angeschlossen, sondern schließen mit einem Glas an die Bandfenster an. Dadurch wird der Ausblick in der Breite erweitert; das Fenster wird als Erker erlebt.



1 Im Industriegebiet von Sarnen steht (Mitte links im Bild) das neue Verwaltungsgebäude der Sarna AG

2 Lageplan, M 1:5000

3 Blick entlang der Rampen (links) auf Liftkern (Mitte, blau) Cafébereich mit Lochblechbrüstung und Treppenkern (rot)



